



Diabetologie 2009 · 5:155  
DOI 10.1007/s11428-008-0410-4  
© Springer Medizin Verlag 2009

Bundesverband der Diabetologen in Kliniken e.V.

Waldstraße 6 A  
14548 Schwielowsee-Caputh  
Telefon (033209) 2299 – 70  
Telefax (033209) 2299 – 75  
www.bvdk-bdd.de  
buero@bdvk-bdd.de

## Quo vadis, klinische Diabetologie?

In den letzten Jahren hat die klinische Diabetologie durch die zunehmende Zahl der diabetologischen Schwerpunktpraxen und durch die Realisierung des Grundsatzes „ambulant vor stationär“ scheinbar an Bedeutung verloren, insbesondere im Hinblick auf die stationäre Neueinstellung des Diabetes mellitus. Die steigende Prävalenz des Diabetes mellitus in der Bevölkerung durch einen höheren Altersschnitt und zunehmende Verbreitung der Risikofaktoren des metab. Syndroms auch bereits bei Kindern und Jugendlichen entlarvt jedoch die bisherige Entwicklung als kurzfristigen Trend. Der Stellenwert der klinischen Diabetologie und die Anforderungen an diese klinische Disziplin werden massiv steigen, weil auch in nicht diabetologisch spezialisierten Krankenhäusern die Zahl der dort betreuten Menschen mit Diabetes mellitus als Begleiterkrankung stark ansteigen wird. Dabei beeinflusst ein unter stationären Bedingungen schlecht geführter Diabetes mellitus signifikant die Liegedauer und die Heilungschancen der Grunderkrankung. Darüber hinaus hat die möglichst vollständige Erfassung der Nebendiagnose „Diabetes mellitus“ und seiner Begleiterkrankungen erhebliche Auswirkungen auf die Erlössitu-

ation der Kliniken. Parallel dazu steigen die Anforderungen an die Qualifikation der klinisch tätigen Diabetologen, auch unter den Anforderungen der Akutmedizin eine optimierte Stoffwechseleinstellung zu gewährleisten; die Weiterbildung des diabetologischen Nachwuchses, der später die steigende Zahl von Menschen mit Diabetes mellitus auch in der Niederlassung versorgen kann, leidet unter diesen Rahmenbedingungen und muss dringend angepasst werden.

Vor diesem Szenario der diabetologischen Breitenversorgung in der deutschen Krankenhauslandschaft traf sich der Vorstand des BVDK im Dezember, um die Konsequenzen aus dieser Entwicklung für die Neuausrichtung der Arbeit des Bundesverbandes zu überdenken. Dabei ist inhaltlich das Spektrum der klinischen Diabetologie von der Diabetes-Fachklinik bis hin zur diabetologischen Versorgung von Menschen mit Diabetes mellitus in Krankenhäusern der Grundversorgung zu berücksichtigen. Klinisch tätige Kolleginnen und Kollegen, die sich in diabetologischer Weiterbildung befinden, sollen auf den BVDK als „ihre“ Organisation aufmerksam werden. So sollen auf der Homepage des BVDK interessante klinische Stellenangebote für Diabetologen,

aber auch interessante Praxen, für die Nachfolger gesucht werden, veröffentlicht werden. Auch Kolleginnen und Kollegen, die diabetologische Stellen zur Weiterbildung suchen, sollen sich dort informieren können. In Kooperation mit dem BVND sollen regional vernetzte Weiterbildungsangebote in Kombination aus klinischer und ambulanter Diabetologie vorgestellt werden.

Ergänzend hat sich der Vorstand entschlossen, die Zeitschrift „Der Diabetologe“ seinen Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft anzubieten. Wir sind sicher, dass die Ergänzung der Mitgliedschaft mit einer Fachzeitschrift einen attraktiven Zusatznutzen einer Mitgliedschaft im BVDK darstellt. Wir laden deshalb auch auf diesem Weg alle klinisch tätigen Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich dazu ein, im BVDK Mitglied zu werden und dadurch die Interessenvertretung der klinischen Diabetologie gegenüber der Politik zu stärken.

Neben der Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem BVND (Bundesverband der niedergelassenen Diabetologen) wird der Vorstand verstärkt die Zusammenarbeit mit dem BVKD (Bundesverband klinischer Diabetes-Einrichtungen e.V.) suchen, um

mit den Trägern klinischer Diabetoseinrichtungen zusammen die Basis für adäquate Weiterbildung diabetologisch qualifizierter Kolleginnen und Kollegen zu gewährleisten und entsprechende Maßnahmen abzustimmen.

Der Vorstand sucht darüber hinaus die enge Kooperation mit diabetesDE; so können einerseits aktuelle Entwicklungen aus der Wissenschaft möglichst rasch in die klinische Diabetologie übernommen und kann andererseits auf politische Entwicklungen mit der Konsequenz wechselnder Anforderungen rasch reagiert werden.

Um diese Ziele zu erreichen, benötigen wir noch mehr aktive Mitglieder, die ihre Wünsche und Bedürfnisse an ihre Berufsvertretung artikulieren und sich aktiv an der Verbandsarbeit beteiligen. Wir laden Sie herzlich ein, an unseren Symposien teilzunehmen; wir werden im Rahmen der Frühjahrs- und Herbsttagung der DDG jeweils mit einem Stand und mit einem Symposium präsent sein und laden Sie herzlich zum Besuch ein. Auch über das Internet stehen wir Ihnen gerne für Ihre Fragen zur Verfügung; dort können Sie auch einen Mitgliedsantrag herunterladen oder sich direkt anmelden. Wir freuen uns auf Ihre aktive Teilnahme!

### Symposium des BVDK im Rahmen der Jahrestagung der DDG in Leipzig

Do, 21.05.2009, 9-10.30 Uhr  
Congress Center Leipzig (Raum wird noch bekannt gegeben)

**Vorsitz:** B. Lippmann-Grob, Bad Mergentheim und E. Siegel, Limburg

- Kritische Bestandsaufnahme der diabetologischen Versorgung in deutschen Krankenhäusern *A.Risse, Dortmund*
- Organisationsformen der konsiliarischen Mitbetreuung *E.Siegel, Limburg*
- Konsequenzen aus den großen Studien (UKPDS, ACCORD, ADVANCE...) für die Diabetesversorgung im Krankenhaus *S.Matthaei, Quakenbrück*
- Vorgehen auf der Intensivstation und bei Akuterkrankungen *A.Hamann, Bad Nauheim*
- Schnittstelle Krankenhaus- Schwerpunktpraxis: Was erwartet der niedergelassene Diabetologe vom Klinikdiabetologen? *H-M. Reuter, Jena*